

Gotteshaus wird renoviert

Morgen letzter Gottesdienst in Bulacher Kirche St. Cyriakus und St. Laurentius

Von unserer Mitarbeiterin
Martina Erhard

Von außen erstrahlt die Pfarrkirche St. Cyriakus und St. Laurentius in Bulach bereits wieder in altem Glanze. Die Außenrenovierungen wurden vor zwei Jahren beendet. Nun geht man daran, auch den Innenraum des Gotteshauses zu verschönern. „Aus diesem Grund findet am morgigen Samstag der letzte Gottesdienst statt“, sagt Pfarrer Thomas Ehret. Bis zum Ende des Jahres werden dann die Handwerker die Regie übernehmen.

Förderverein spendiert barrierefreien Zugang

„Ein Großteil der Arbeiten fällt aufgrund der nötigen Gewölbesanierung an“, erklärt Ehret. Schon seit Jahren löse sich immer wieder Putz aus den Fugen. Diese Schwachstellen müsse man dringend beheben, so der Pfarrer. Zudem müssen die Fresken gereinigt und die Wände gestrichen werden. „Wir wollen auch die Altarinsel zum Kirchenraum hin etwas verlängern, so dass bei Kirchenfesten mehr Platz am Altar entsteht“, berichtet Ehret. Eine alte Kommunionbank, die vor Jahren aus dem Kirchenraum entfernt wurde, muss restauriert und – im hinteren Teil der Kirche – wieder eingebaut werden. Außerdem will man Lücken in den Bankreihen schließen.

„Besonders wichtig ist uns auch der barrierefreie Zugang zur Kirche“, versichert der Pfarrer. „Bis jetzt ist die Kirche über die hohe Treppe am Haupteingang für Behinderte, alte Menschen und Eltern mit Kinderwagen nicht oder nur schwer zugänglich“, meint er. Aus diesem Grund werde man am Seiteneingang eine Rampe installieren. „Vor allem diese Maßnahme war problematisch, da die Pläne mit dem Denkmalamt genau abgestimmt werden mussten“, berichtet Ehret. „Aber schließlich muss ja auch ein Denkmal mit Leben gefüllt werden“, sagt er.

Die Kosten für diesen barrierefreien Zugang – sie belaufen sich auf etwa

78 000 Euro – übernimmt der Kirchenbauförderverein. „Engagierte Gemeindemitglieder haben sich zusammengeschlossen und organisieren regelmäßig Aktionen, um Geld für Kirchenprojekte zu sammeln“, erklärt Andreas Beisel, Geschäftsführender Vorsitzender des Fördervereins. In der Vergangenheit habe der Verein bereits Glocken und eine Läutanlage sowie die Renovierung des „Heiligen Grabs“ finanziert. Um das Geld für die Projekte zu sammeln, werden unter anderem Benefizkonzerte organisiert. „Wir verkaufen aber auch selbst gemachte Marmelade, Kuchen und unseren Glockenwein“, zählt Beisel auf. Er ist davon überzeugt, dass die Menschen lieber Geld spenden, wenn sie wissen, für welches konkrete Projekt es verwendet wird.

Für die gesamte Innenrenovierung wurden bisher weitere rund 670 000 Euro veranschlagt. Das Geld kommt von der Diözese, dem Landesdenkmalamt und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. „Von dieser Stiftung werden wir unterstützt, weil unsere Kirche in die Liste der für die Bundesrepublik bedeutsamen Bauwerke aufgenommen wurde“, erzählt Ehret und erklärt, dass dies mit ihrem Erbauer, Heinrich Hübsch, einem Weinbrenner-Schüler, zu tun habe. „Unsere Kirche ist die erste große Kirche, die Heinrich Hübsch erbaute.“

Während der langen Renovierungsphase werden die Gottesdienste in den anderen Kirchen der Seelsorgeeinheit gefeiert. „Wir haben uns aber auch mit den Vereinen und Einrichtungen in Bu-

lach zusammengetan und Möglichkeiten gefunden, einmal pro Monat Gottesdienste auch an außergewöhnlichen Orten zu feiern“, meint Beisel. Unter dem Motto „Kirche ist überall ...“ findet daher zum Beispiel am Sonntag, 14. Mai, der Gottesdienst im Kindergarten St. Georg statt. Weitere Orte sind die Feuerwehrhalle, die Aussegnungshalle und der Rathaussaal.

Nach dem morgigen 18-Uhr-Gottesdienst gibt es in der Kirche noch einen Festakt, bei dem Fritz Kessler, Leitender Architekt des Erzbischöflichen Bauamts Heidelberg, sowie der Präsident der Weinbrenner-Gesellschaft, Ulrich Schumann, sprechen. „Auch sie werden noch einmal die architekturengeschichtliche Bedeutung unseres Gotteshauses hervorheben“, ist Pfarrer Ehret überzeugt.



VON AUSSEN NACH INNEN: Nach der Außenrenovierung geht es ans Verschönern des Innenraums der Pfarrkirche St. Cyriakus und St. Laurentius in Bulach. Für die Arbeiten sind rund 670 000 Euro vorgesehen. Zudem wird ein barrierefreier Zugang geschaffen. Foto: jodo